

Termine

Jöllenbeck

Andrea Künkele: Blau-Wild und andere Bildgeschichten, Eröffnung, 17.30, Bezirksamt Jöllenbeck, Galerie, Amtsstr. 13, Tel. 5 1-37 43.

Stadtteilbibliothek Jöllenbeck, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Amtsstraße 13, Tel. 51 66 15.

CVJM-Haus, 15.00-18.30 kostenloses Internetcafé, Turnier u. offenes Angebot „d.o.t.“; 16.30-18.00 Kindergruppe für 6- bis 8-J., Schwagerstr. 9, Tel. (05206) 91 79 46.

„... und vor allem Gesundheit!“ Thema: „... und Sterben hat seine Zeit“ - Wie geht das in Würde?, Ref.: Britta Pörksen, Vorsitzende des Hospiz Bethel, 20.00, Johannes-Kuhlo-Haus, Schwagerstr. 14. **Atempause - Meditative Besinnung bei Kerzenlicht**, 19.00, Ev. Epiphaniaskirche Vilsendorf, Vilsendorfer Str. 226.

Schildesche

Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 18.00, Apfelstr. 210, Tel. 5 1-24 54.

Heinrich-Froböse-Haus, 14.00 Skatnachmittag, 14.30 Seniorennachmittag/Bingo, AWO-Scholle-Treff, Am Vorwerk 36a, Tel. 7 84 50 00.

HoT Schildesche, 13.30 - 18.00 Kinder- u. Teenietreff (9-15 J.), 18.00-20.00 Teenie-u. Jugendtreff (ab 12 J.), Ringenbergstr. 14, Tel. 8 16 96.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71.

Selbsthilfegruppe für Alkoholranke, Infos: Tel. 10 02 24, 19.30 bis 21.00, Bürgerzentrum, Wertherstr. 436. **Spielnachmittag**, 15.00 bis 17.00, Team Wellensiek, Wellensiek 55.

STADTEIL-REDAKTION
(0521) 555 591

Engersche Straße und Südfeld

■ **Jöllenbeck**. Der Ausbau der Engerschen Straße sowie die Abbindung des Südfelds sind zwei von mehreren Themen, die in der Bezirksvertretung Jöllenbeck am Donnerstag, 10. Februar, behandelt werden. Beginn der Sitzung ist um 17 Uhr in der Aula der Realschule.



In schwindelnder Höhe: Arbeiter befestigen die Trageile am Strommast. Mit einem Kran wird das 30 Meter hohe Stahlskelett, das direkt neben der Talbrückenstraße steht, herabgelassen. Im Hintergrund sind der Viadukt und der Obersee zu sehen. FOTOS: ANDREAS ZOBEL

Strommasten am Haken

Stadtwerke lassen 110-Volt-Ringleitung für rund zehn Millionen Euro sanieren

VON JOACHIM UTHMANN

■ **Schildesche/Heepen**. Das Netz ist in die Jahre gekommen. Seit fast 50 Jahren umschließt eine 110-Kilovolt-Ringleitung das Bielefelder Stadtgebiet. Mit ihm leiten die Stadtwerke den Strom zu 14 Umspannwerken, die ihn weiter verteilen. Nach und nach müssen die Strommasten jetzt ausgetauscht werden. Eine Investition, die insgesamt rund zehn Millionen Euro kostet.

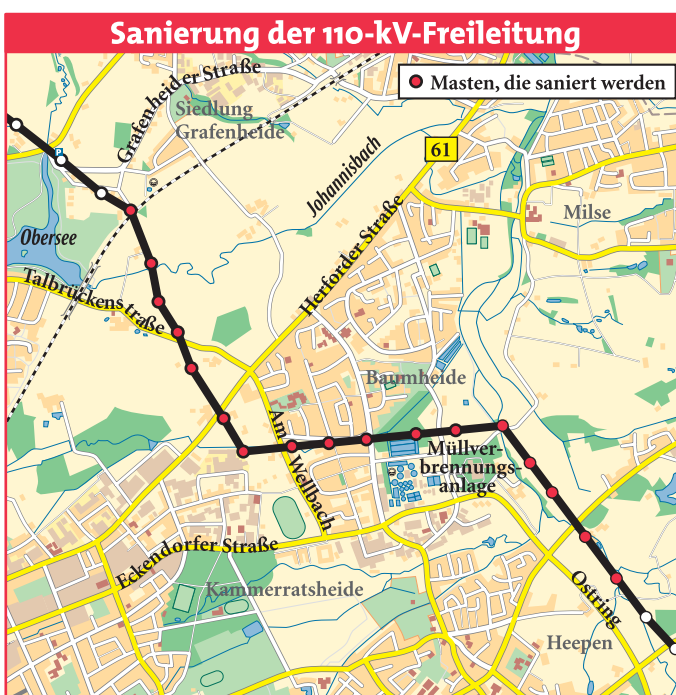
Aktuell laufen die Arbeiten zwischen Heepen und Schildesche. Am Damm der Hauptbahnstrecke stehen Gerüste, „Provisorien“, die abgenommene Leitungen auffangen können. In der Johannesbachau ist das Betonfundament eines Masten freigelegt. An der Talbrückenstraße nimmt gerade ein Kran einen der 27 bis 38 Meter

hohen Masten an den Haken und lässt ihn niedersinken.

Bereits im Jahr 2000 haben die Stadtwerke begonnen, die Ringleitung erneuern zu lassen, erklärt Ulrich Sölter, Geschäftsbereichsleiter Netze. Der derzeit laufende Abschnitt zwischen Ostring und Obersee umfasst 17 Masten, die in Abständen von 200 bis 400 Metern stehen. Seit November wird hier gearbeitet, im Mai sollen alle neuen Masten stehen. Die Kosten für den Fünf-Kilometer-Abschnitt liegen bei etwa einer Million Euro.

Wie dicht die Masten stehen, hängt von der Topographie ab, so Sölter. Entscheidend sei, dass der Abstand der durchhängenden Seile zum Boden ausreichend sei. Mit dem Austausch ist die Anlagenfirma C-Team mit Sitz in Baden-Württemberg beauftragt.

Der Strom in die Bielefelder Haushalte fließt wie gewohnt



weiter, obwohl die Ringleitung unterbrochen ist. Er wird umgeleitet. Die Hauptlast dabei übernehmen Erdkabel, die sternförmig die Innenstadt durchziehen und mit Strom versorgen. Die Umleitung sei aber nur ein Provisorium, das Übergangsweise und zu lastschwachen Zeiten zu vertreten sei, so Sölter. Deshalb sei bei dem Umbau Eile geboten. Zur Versorgungssicherheit im Stromnetz seien alle Transformatoren und Leitungen in den Umspannwerken und dem Netz doppelt ausgelegt und parallel geschaltet. Bei Störungen oder Abschaltungen übernehme das zweite System den Transport.

Bis 2014 soll die Erneuerung der 58 Kilometer langen Ringlei-

tung rund um Bielefeld abgeschlossen sein. Die letzten Abschnitte sind zwischen Ubbedissen und Senne. Hier führt die Trasse durch den Teutoburger Wald und verläuft parallel zur 220-Kilovolt-Freileitung der RWE-Tochter Amprion. Um Kosten zu sparen und weniger Landschaft zu verbrauchen, sollen beide Leitungen künftig über eine Trasse verlaufen. Dafür müssen 56 bis 71 Meter hohe Masten errichtet werden.

Weil Amprion darüber hinaus auch die Leistung seiner Leitung auf 380 Kilovolt erhöhen will, steht das Projekt vor Ort teils in der Kritik. Ein Anwohner klagte bereits vor dem Bundesverwaltungsgericht. Die Planung läuft aber weiter.



Das Fundament: Der Mast in der Johannesbachau ist abgebaut. Der Untergrund wird für den neuen vorbereitet. FOTOS: ANDREAS FRÜCHT

Brandbekämpfer mit Nachwuchsproblemen

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großdornberg: 45 Einsätze im vergangenen Jahr

■ **Großdornberg** (sib). Die Freiwillige Feuerwehr hat ein Problem: Die Zahl der aktiven Großdornberger Brandlöscher stagniert bei 26. Der Nachwuchs bleibt aus. Keine jungen Leute rücken nach. Das Problem erörtern sie bei ihrer Jahreshauptversammlung im Gerätehaus. „Früher ist die Jugend eher im Dorfgeblieben“, sagt Schriftführer Olaf Wittenberg. Heute fehle vielen der Bezug. Die Großdornberger Jugendlichen arbeiteten oder studierten in Bielefeld oder anderen Städten.

Was macht die Freiwillige Feuerwehr attraktiv für Jugendliche? „Die Kameradschaft, der Zusammenhalt und die Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen“, sind sich Wittenberg, der zweite Schriftführer Sompou Udomchok sowie der stellvertretende Löschabteilungsführer Frank Meyer zu Westerhausen

einig. „Außerdem kann man sich hier an technischen Geräten auslassen, die man im Alltag nicht in die Hände bekommt“, sagt Sompou. Spannend sei die Arbeit als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau ohnehin. So berichtet Meyer zu Westerhausen von einem der Höhepunkte des vergangenen Jahres: Etwa 100 Bielefelder Feuerwehrleute fuhrten im Herbst mit etwa 20 Wagen für einen Tag zum Wasserpumpen ins Münsterland.

Insgesamt rückten die Großdornberger 2010 zu 45 Einsätzen aus. Davon waren 32 Brandeinsätze. 19 Brandmeldereingänge kamen aus der Uni, der Fachhoch- sowie der Laborschule. Zu fünf Einsätzen führen sie ins Pflegezentrum Lohmannshof und eine Frau bewahrten sie vor einem Sprung von einem Haus. Außerdem schoben sie 14 Sicherheitswachen in der

Oetkerhalle. Die Jahreshauptversammlung nutzte Löschabteilungsführer Hans Werner Grimm dazu, Christian Galicki zum Oberfeuerwehrmann zu befördern. Olaf Wittenberg, Eckhard Ringstmeyer, der verhin-

dert war, und Georg Bertelsmann ehrte er für 25-jährige Mitgliedschaft. Jörn Stratmann darf sich Feuerwehrmann des Jahres nennen. Er zeichnete sich durch die höchste Dienstbeteiligung aus. Grimm wünschte seiner

Truppe für 2011 alles Gute und „dass ihr immer heile von den Einsätzen wiederkommt.“ Der Landtagsabgeordnete Georg Fortmeier überreicht den Brandbekämpfern einen „anständigen Kräuterschnaps“ zur Stärkung.



Gemeinsam im Einsatz für Großdornberg: Frank Meyer zu Westerhausen, Sven Baumann, Hans-Dieter Mühlenweg, Georg Bertelsmann, Christian Galicki, Olaf Wittenberg, Georg Fortmeier, Hans Werner Grimm, Hermann Berenbrinker und Susan Steinborn (v. l.). FOTOS: SIMON BLOMEIER

Netzwerk für die schnelle Genesung

HEUTE: Internet-Plattform „Heilnetz OWL“

VON SUSANNE DE REUTER

■ **Schildesche/Mitte**. Conny Dollbaum ist eine Netzwerklerin. Die 50-Jährige, die seit 16 Jahren als Heilpraktikerin in Schildesche tätig ist, hat vor drei Jahren die Idee für eine eigene Praxis entwickelt. Als Leiterin der Amara-Schule für Naturheilkunde und Heilpraxis in Bielefeld hatte sich Dollbaum, die seit 2002 in Bielefeld lebt, viele Kontakte aufgebaut. Seit 2010 verantwortet sie konzeptionell und redaktionell die Internet-Plattform Heilnetz-OWL.

Als Heilpraktikerin entwirft Dollbaum die individuelle Therapieberatung für chronisch und schwerkranke Patienten. Sie sieht ihre Aufgabe darin, für ihre Patienten als „Guide“ durch den Informationsdschungel der Therapiemöglichkeiten zu fungieren. „Mein Ausgangs-

punkt ist die Entwicklung der Gesundheit und damit die Entwicklung der Ressourcen, um gesund zu sein“, erklärt sie. Es entstehen dabei Verbindungen unterschiedlicher medizinischer Konzepte: Ganzheitliche Medizin, Psychotherapie, Schulmedizin und energetische Ansätze kooperieren miteinander.

Und hieraus folgt fast zwingend die Idee Dollbaums für das Heilnetz-OWL – eine interdisziplinäre Plattform mit praktiziertem Qualitätsmanagement. „Wir prüfen alle Anbieter auf gesetzliche Aspekte, Ganzheitlichkeit und Seriosität, zudem müssen die Anbieter in OWL praktizieren.“ Dollbaum ist begeistert von dem „reichen Angebot“ in der Region, dass sie mit dem Internetportal stärken und vernetzen möchte. Die Plattform ist werbefrei und die Anbieter können ihre Veranstaltungstermine übersichtlich einpflegen lassen.

Mit Dollbaum, die Germanistik studiert hat, ist der User redaktionell immer auf dem neuesten Stand: Jeden ersten Freitag im Monat erscheint das Online-Magazin „Good-News OWL“. Dort erfährt man Aktuelles über Veranstaltungen, neue Heilverfahren und vieles mehr.

Viel Wissenswertes auf 200 Seiten und ein Heilnetzlexikon, von Fachleuten erstellt, verrät auf dem Portal nicht nur die richtigen Adressen. „Derzeit sind 211 Anbieter und über 200 Termine bei uns verzeichnet – Ende 2011 sollen es 350 sein“, so Dollbaum. Mit „uns“ meint sie die Mitarbeiterin Eva Kuhlmann und Frank Best. Dollbaum ist von OWL so überzeugt, dass sie das bestehende regionale Netzwerk zwar ausbauen, aber nicht in andere Regionen ausweiten will.

In der Zukunft sind eine Messe für die Anbieter, ein Print-Magazin und weitere „Heilnetzerinnen-Treffen“ geplant, um Brücken zwischen den Dienstleisterinnen zu bauen. Die frisch renovierten hellen Räume in der Turnerstraße sind inspirierend für den Austausch von Ideen. Die Halterin zweier Hunde, die elf Jahre in Wuppertal lebte, findet in der Natur ihren Ausgleich. Noch ein Argument für OWL.



■ Die NW-Serie „Frauen, die was unternehmen“ ist eine Einführung auf die 18. Weiterbildungs- und Informationsbörse für Frauen und den 2. Unternehmerinnenmarkt in der Ravensberger Spinnerei am 12. Februar. Informationen zu den Ausstellerinnen und Unternehmerinnen sowie zu Workshops und zum Kulturprogramm unter: www.frauen-in-bielefeld.de

Das Heilnetz OWL

- ◆ **Gründungsjahr:** 2010
- ◆ **Idee und Gesamtedaktion:** Cornelia Dollbaum, Heilpraktikerin, Therapieberaterin, Dozentin für alternative Medizin
- ◆ **Mitarbeiter:** 2
- ◆ **Standort:** Turnerstraße 6, Bielefeld
- ◆ **Internet:** www.heilnetz-owl.de



Verbindet unterschiedlichste Heilmethoden für Patienten: Conny Dollbaum, Gründerin von Heilnetz OWL. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Die Autorin: Susanne de Reuter

■ „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, könnte ein Motto der 41-jährigen gebürtigen Höxteranerin Susanne de Reuter sein, die seit 1992 in Bielefeld lebt. Die ausgebildete Texterin und PR-Beraterin, die für die NW in den vergangenen Wochen die Serie über „Frauen, die was unternehmen“ schrieb, ist selbst ihren Weg in die Selbstständigkeit über verschiedene Stationen gegangen. Die Affinität zu Büchern hat sie, nach der Ausbildung zur Buchhändlerin, mit dem Abschluss des literaturwissenschaftlichen Studiums an der Universität Bielefeld unterstrichen. „Als Texterin möchte ich die Besonderheit der Unternehmen, für die ich arbeite, herausstellen. Kulturelle Themen sind mir dabei wichtig.“ Aber auch das Gesundheitswesen liegt ihr am Herzen, da sie mehr als zehn Jahre als Krankenschwester tätig war. Derzeit ist sie Mitorganisatorin für die 18. Weiterbildungs- und Infor-

mationsbörse für Frauen am 12. Februar in der Ravensberger Spinnerei. De Reuter schreibt auch für Fachzeitschriften und Privatkunden, schließlich ist sie als Dozentin für kreatives Schreiben immer aktiv auf der Suche nach dem individuellen Text. Inspiration findet sie durch Hobbys wie Saxonphon und Yoga, die Entspannung und Rhythmus in ihr Leben bringen.



Mit Hang zu Büchern: Autorin Susanne de Reuter.